

707

Dornbirner Gemeindeblatt

Ercheint jeden Samstag. Bezugspreis vierteljährlich S 7.—, Einzelpreis 60 Groschen. — Inserate sind jeweils bis Mittwoch mittags im Rathaus, Zimmer Nr. 27 darzulegen. — Eigentümer, Herausgeber und Verleger Stadtgemeinde Dornbirn. — Für die Schriftleitung verantwortlich Ernst Bühler, Gemeindevorsteher. — Druck: Buchdruckerei Georg Höfle, Dornbirn

Nummer 34

Sonntag, 23. August 1953

81. Jahrgang

Wochenkalender: Sonntag, 23. August 1953, Philipp — Montag, 24., Bartholomäus — Dienstag, 25., Ludwig — Mittwoch, 26., Zephyrin — Donnerstag, 27., Gebhard — Freitag, 28., Augustin — Samstag, 29., Joh. Enth.

Kundmachung.

In verschiedenen Gehöften der Stadtgemeinde Dornbirn wurde in letzter Zeit **Schweinepest** amtlich festgestellt.

Es werden daher folgende veterinärpolizeiliche Maßnahmen angeordnet:

1. Die Vieh- und Fleischbeschau ist bis auf weiteres bei allen zur Schlachtung kommenden Schweinen im Stadtgebiet von Dornbirn vorgeschrieben (also auch Haus-schlachtungen)
(**Nachschlachtungen** sind immer beschaulpflichtig).
2. Für Schweine aller Art sind auch innerhalb des Stadtgebietes **Tierpässe** beizubringen. (Hiedel werden die **Viehbeschauer** auf die Einhaltung der Bestimmungen des § 8 TSG — **Beschau vor Ausstellung von Tierpässen** — besonders hingewiesen).
3. Die **Nachschlachtung** in Dornbirn ist bis zur Klärung der Seuchelage verboten.
4. **Küchenabfälle** aller Art, vor allem aus Gasthöfen, Werkstätten etc. sind vor der Verfüllung an Schweine eine Stunde lang der Siedehitze auszusetzen.
5. Das **Fleisch** von kranken oder seuchenverdächtigen Tieren ist vor dem Verbrauch $2\frac{1}{2}$ Stunden zu kochen. Eine voranschneidende **Bödelung** und **Räucherung** ist erlaubt. Die **Abgabe** von solchem Fleisch außerhalb der Seuchengehöfte, ausgenommen in das Schlachthaus Dornbirn, ist verboten.

Die **Ueberschreitung** dieser Maßnahmen wird nach Abschn. VIII des TSG vom 6. 8. 1909, BGGl. 177 in der geltenden Fassung, geahndet.

Der **Bezirkshauptmann**: gez. Dr. Graber

Kundmachung.

Zu Artikel III zu § 31 des Schieß- und Sprengmittelgesetzes ist angeordnet, daß **Bezugsbücher** und **Bezugscheine** für Schieß- und Sprengmittel nur **verabfolgt** werden dürfen, wenn nach den **persönlichen Verhältnissen** des **Bewerbers** sowie nach den **Verhältnissen** des **Betriebes** kein **Mißbrauch** zu befürchten ist, die **Aufbewahrungsräume** den **geltenden Vorschriften** entsprechen und die **Voraussetzung** für eine **sachverständige Verwendung** der **Schieß- und Sprengmittel** gegeben sind.

Die in den letzten Jahren vorgekommenen **Unfälle** beim **Handtieren** mit **Sprengstoffen** veranlassen die **Behörde** zu einer **rigorosen Auslegung** dieser Bestimmungen. Die **notwendigen Fachkenntnisse** können nur bei jenen **Personen** **voransgesetzt** werden, die in der **Lage** sind, eine **Bescheinigung** über den **erfolgreichen Besuch** eines **Sprengkurses** vorzuweisen. **Bezugscheine** für **Schieß- und Sprengmittel** (**Schwarzpulver** inbegriffen) werden daher in **Hinfutur** nur noch **dann auszugeben**, wenn der **Antragsteller** den **Besuch** eines **Sprengkurses** durch eine **entsprechende Bescheinigung** des **Arbeitsinspektorates** nachweisen kann.

Der **Bezirkshauptmann**:
gez. Dr. Graber

Sonntagsdienst

Sonntag, den 23. August 1953

Dr. Lothar Amanu, Fehlerstraße 9, Tel. 2738
Stadtabothek, Marktstraße 3, Tel. 2852
Spitaldienst: Dr. Franz Widmann

Heute Samstag, den 22. August 1953, 20 Uhr
der **Stadtmusik Dornbirn** auf dem **Rathausplatz!**

Promenade-Konzert

Eintritt frei!